

# Elf Firmen laden Schüler ein

**Ausbildung** Einen Tag lang bekommen Achtklässler bei „Wirtschaft sehen und erleben“ einen Einblick in den Berufsalltag

VON OLAF WINKLER

**Weiler-Simmerberg** In den achten Klassen der Mittelschulen befassen sich junge Menschen intensiv mit der Frage, welchen Beruf sie wählen sollen. Vier Praktika gehören zum Berufsfindungsprozess im Rahmen der schulischen Ausbildung. Eine neue Form, mehr über heimische Unternehmen und die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe zu erfahren, haben jetzt fast 90 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen aus Weiler und Lindenberg erlebt: Bei Veranstaltung „Wirtschaft sehen und erleben“, kurz WSE, erhielten sie einen Einblick in elf Firmen.

Organisiert hatte die Veranstaltung eine Arbeitsgruppe des „Unternehmertreffens Westallgäu“. Um den Jugendlichen an einem Tag Zugang zu mehreren Firmen zu ermöglichen, fanden insgesamt vier Touren statt. Bei der Raiffeisenbank Westallgäu erzählte Auszubildender Jan Grunicke von seiner Arbeit und lieferte zugleich Informationen zu Bankgeschäften, die die Schüler bald selbst betreffen, wenn sie ins Berufsleben treten. Höhepunkt war hier ein Blick in den Safe der Bank.

Die meisten Firmen hatten Rundgänge durch ihre Produktion organisiert. So beobachteten die Schüler bei Buhmann Systeme die

Produktion von Verpackungsmaschinen und erfuhren bei Holzdruck und Medien, welche Arbeitsschritte notwendig sind, um ein Buch zu drucken. Die meisten der elf beteiligten Firmen sind in Weiler-Simmerberg und Ellhofen beheimatet. Aber eingebunden waren mit CheckTec in Lindenberg, Harter in Stiefenhofen und Schwärzler in Röthenbach auch drei mittelständische Firmen außerhalb der Marktgemeinde.

## Besonders Mädchen angesprochen

In Augen von Ulrich Meckes, Lehrer an der Mittelschule in Lindenberg, war der Tag eine optimale Ergänzung zum Unterricht und den Praktika. Vor allem auch Mädchen zu zeigen, welche Möglichkeiten ein technischer Beruf bietet, war für Dorothee Buhmann Motivation, beim WSE mitzumachen. Die Geschäftsführerin von Buhmann Systeme bedauert, nur wenige Bewerbungen von Mädchen auf den Tisch zu bekommen. Dabei haben sie gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz, gerade, wenn sie von der Mittelschule kommen. Denn: „Sie bleiben gerne im Beruf.“

## Abwechslungsreiche Ausbildung

Der „Tannenhof“ in Weiler hat zwar noch keine Nachwuchssorgen und bildet derzeit 15 junge Frauen und Männer aus. Aber: „Seit zwei Jahren geht die Zahl der Bewerbungen zurück“, sagt der für Ausbildung zuständige Peter Möller. Umso wichtiger sei es, die angebotenen Berufe vorzustellen und dabei auch gegen Vorurteile anzugehen: Ein Auszubildender dürfe keine billige Arbeitskraft sein, sondern durchlaufe verschiedene Bereiche: von der Küche über das Restaurant, die Bar, den Spa-Bereich bis hin zu den Boutiquen des Hauses.

Eine Wiederholung des erlebnisreichen Tages kann sich Martin Öfner gut vorstellen. Der Vorstandssprecher der Raiffeisenbank Westallgäu hatte den Tag mit vorbereitet und hält es auch für möglich, andere Schulen mit einzubinden.



Die zwei Tonnen schwere Stahltür und den dahinter liegenden Tresor zeigte den Mittelschülern Jan Grunicke (links) bei der Raiffeisenbank. Foto: Olaf Winkler



Firmen-Rundgänge, wie hier bei Buhmann Systeme in Weiler, standen im Mittelpunkt des erlebnisreichen Tages. Foto: Olaf Winkler



In der Kaminbar des Tannenhofs zeigte Restaurantleiter Jan Gallen den Mittelschülern das richtige Zubereiten eines Drinks. Foto: Olaf Winkler



Bei Holzdruck und Medien in Weiler führte Auszubildender Hakan Alagöz (links) die Schüler durch die Produktion. Foto: Benjamin Schwärzler



Bei Buhmann Systeme erfuhren die Schüler von Korbinian Keßler, welche Produkte das Unternehmen fertigt. Foto: Olaf Winkler